

Sonderdruck

wir**Heidelberger**

Beton ist als Gestaltungselement wieder gefragt

Auszug der Mitarbeiterzeitung, Ausgabe Mai 2007

■ Sichtbeton für anspruchsvolle Flächen

Dr. Robert Lukas,
Betotech München GmbH & Co. KG
Baustofftechnisches Labor



**HEIDELBERGER
BETON**
HEIDELBERGCEMENT Group



Architekturbeton der Extraklasse: Ausgangsüberdachung des U-Bahnhofs Garching.

MÜNCHEN | Die Zeiten, in denen Betonoberflächen versteckt wurden, sind vorbei. In allen Bereichen der konstruktiven Bauteilbemessung, der Schalungstechnik, des Trennmittleinsatzes und auch in der Betontechnologie konnten in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt werden. Nun scheinen auch Bauherrn und Architekten den Beton als interessanten und ästhetisch ansprechenden Baustoff neu zu entdecken. Hier eine Auswahl von Objekten aus dem Großraum München.

Nach dreijähriger Bauzeit wurde am 9. November 2006, dem Jahrestag der Reichsprögnacht, in München die neue Synagoge eröffnet. Sie ist Teil des Jüdischen Zentrums, dem größten jüdischen Bauprojekt in Europa, das eine Schule, einen Kindergarten, ein Kulturzentrum, ein Sozial- und Jugendzentrum und ein Museum mit koscherem Restaurant umfasst. Der unterirdische Verbindungsgang zwischen Gemeindezentrum und Synagoge ist als Gedenkstätte für die Münchner Holocaust-Opfer gestaltet.

Bauausführend beim Jüdischen Zentrum war die Mindelheimer Firma X. Riebel. Eine Vielzahl von Flächen in den Innenräumen waren als Sichtbeton der Klasse SB 4 gemäß Sichtbeton-Merkblatt des DBV/BDZ ausgeschrieben. Während der „übliche“ Rohbaubeton von der Fa. Riebel selbst in einer Mobilanlage produziert wurde, suchte man für den Sichtbeton aufgrund der hohen Anforderungen an dessen Qualität und Gleichmäßigkeit einen zuverlässigen und kompetenten Lieferpartner. Schon frühzeitig wurden von der Zentralen Prüfstelle der BLG-Beton unterschiedliche Farbmuster angefertigt und mit dem von der Israelitischen Kultusgemeinde beauftragten baubegleitenden Betontechnologen Dipl.-Ing. Rolf-D. Schulz sowie der Saarbrücker Architektin Dr.-Ing. Rena Wandel-Hoefer abgestimmt. Aussehen und Struktur des Sichtbetons wurden festgelegt und die BLG Transportbeton GmbH & Co. KG München mit der Lieferung beauftragt. Um vor Baubeginn und baubegleitend die Steuerung des Informationsflusses und die Koordinierung des Bauablaufs sicher zu stellen, wurde ein „Sichtbetonteam“ gebildet, bestehend aus Fachleuten der beteiligten Parteien. In diesem Team wurden die (Teil-) Prozesse der Bauausführung erörtert, Zuständigkeiten geklärt und Verantwortlichkeiten festgelegt. Der geforderte Sichtbeton war ein C 30/37 der Expositionsclassen XC4/XF1/XA1 mit 16 mm Größtkorn in weicher Konsistenz (F3). Durch die spezielle Zusammensetzung dieses Betons und ein leichtes, trockenes Sandstrahlen der erhärteten Oberfläche wurde ein heller, zart graubrauner Farbton erzielt. Beton, Holz und Glas harmonisieren hier in beeindruckender Form. Nicht ohne Grund gilt das Gebäude -

ensemble des Jüdischen Zentrums in München schon jetzt als Meilenstein der städtischen Architekturgeschichte.

Nur wenige Gehminuten entfernt findet sich ein weiteres Architekturbeton-Highlight: Die rote Fassade des Neubaus der Stadtwerke München an der Blumenstraße, erbaut von der fränkischen Firma Dechant aus Weismain. Hier hat die BLG-Beton Farbbeton mit Rotpigment (12 Gew.-% v.Z. Ha-Be Color Rot 120) geliefert. Voraus gingen auch bei diesem Objekt eine Vielzahl von Versuchen: Es wurden Farbmuster mit unterschiedlichen Rottönen erstellt, denn nach Architektenwunsch sollte die Fassade farblich mit der Klinkerverkleidung des unmittelbar angrenzenden Gebäudes harmonieren. Ergänzend dazu wurden Erprobungswände erstellt, um den Einfluss von Schalung, Trennmittel und Oberflächenbeschichtung zu erfassen. Aufgrund dieser und zusätzlicher konstruktiver Anforderungen erwies sich hier wieder einmal Easycrrete SF – diesmal als Farbbeton konzipiert – als Problemlöser. Ebenfalls ein „Hingucker“: Der rote Kirchenaltar aus Farbbeton in der prächtigen neoromanischen Münchner St.-Benno-Kirche im Stadtviertel Neuhausen. Für diese Anwendung wurde von der Zentralen Prüfstelle der BLG-Beton ein Beton mit roter Eisenoxid-Flüssigfarbe maßgeschneidert und vom Werk Oberndorf der BLG Betonlieferungsgesellschaft mbH geliefert. Gefertigt wurde der Al-



Hohe Anforderungen an die Ausführung: Sichtbeton im Jüdischen Zentrum als Gestaltungselement.



Roter Sichtbeton für die Fassade des Neubaus der Stadtwerke München.

tar mit seiner Größe von 1,14 x 1,14 x 0,85 m von der Genossenschaft „made in Hasenberg e.G.“, einem Sozialprojekt der Stadt München. Die spezielle Schalung für den hochwertigen Beton wurde von den engagierten Mitarbeitern in Handarbeit angefertigt und fachgerecht ausbetoniert.

Auch im Außenbereich kann mit Farbbeton markant gestaltet werden: Ein gelungenes Beispiel hierfür findet sich im Kustermannpark im Münchner Osten (Ramersdorf), einer in den 90er Jahren auf dem Gelände der traditionsreichen Münchner Firma Kustermann errichteten Anlage mit vielstöckigen Wohn- und Geschäftshäusern in einer parkähnlich gestalteten Landschaft. Hier ergänzte die bauausführende Hochtief Construction AG, basierend auf den Planungen der Münchner Architekten Kluska und Erhard, die bestehende Bausubstanz mit Eingangsportalen, Vordächern, Wänden und Bepflanzungströgen aus gelbem Ort beton mit gespitzter Oberfläche. Es handelt sich um einen hochwertigen, frost- und tausalzbeständigen Farbbeton C30/37 der Expositionsclassen XF4 und XD3 in gehobener Sichtbetonqualität. Nachdem wiederum an Hand von Farbmustern die endgültige Betonzusammensetzung festgelegt wurde, erhielt die BLG Transportbeton GmbH & Co. KG München den Lieferauftrag. Verwendet wurde weißer Portlandzement CEM I 42,5 N-NA der Cimentieries CBR, Werk Harmignies, und Flüssiggelb G 2762-FBB der Fa. Scholz, Lohr am Main.

Nicht alltäglich auch der Farbbetoneinsatz für ein grünes Außenensemble aus Bänken, Stufen, Podesten und Mauern vor einer Münchner Bäckerei in der Klugstraße in München-Nymphenburg. Der Beton hier wurde mit Chromoxid-Pigment grün eingefärbt. Die gestalterische Wirkung ist absolut verblüffend: Es entsteht eine „grüne Oase“ am Straßenrand, die zum Anhalten, Hinsetzen und Entspannen einlädt.

Eine betontechnologische Herausforderung war die Ausgangsüberdachung des U-Bahnhofs Garching bei München. Sie sollte, so die Planung des Baureferats der Landeshauptstadt München, bepflanzt und

begehbar sein – quasi eingebunden in den umliegenden Park. Zudem bestanden hohe Anforderungen an den Beton insbesondere hinsichtlich seiner Frischbetoneigenschaften – die Dachneigung betrug bis zu mehr als 34°. In gemeinsamen Gesprächen mit der Bauherrschaft der LH München, der bauausführenden Firma Eurovia Beton GmbH, Oebisfelde, den Betontechnologen der Zentralen Prüfstelle der BLG-Beton sowie der den Bauherrn beratenden Material-Consult wurde der Weg zur erfolgreichen Realisierung des hochanspruchsvollen Projektes diskutiert und festgelegt. Es kamen ca. 800 cbm Beton C 30/37 der Körnung 0/8 und 0/16 mm zum Einsatz. Die Einbaukonsistenz (nach Pumpe) war auf plus 2 cm festgelegt. Lieferwerk war Pulling der BLG Betonlieferungsgesellschaft mbH Freising-Erding.

Das Gelingen all dieser außergewöhnlichen Objekte ist nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit der jeweils Beteiligten im baubegleitenden „Sichtbeton team“ zu verdanken. Es sind gute Beispiele dafür, dass durch die Einschaltung kompetenter Betonprüfstellen, erfahrener Betontechnologen und leistungsfähiger und zuverlässiger Betonlieferanten auch heikle Bauaufgaben sicher in Ort beton realisiert werden können.

Dr. Robert Lukas, Betotech München GmbH & Co. KG, Baustofftechnisches La-



Betotech München GmbH & Co. KG
Baustofftechnisches Labor

Zamilastraße 9
81677 München

Ansprechpartner: Dr. Robert Lukas
Telefon 089-993930-29
Telefax 089-993930-25
E-Mail robert.lukas@betonwelt.de

www.betotech.de

